Telegraphische Nachrichten.

London, 16. März, abends. Ueber die Urheber der gestrigen Dynamitexplosion ist bis jetzt noch nichts ermittelt, die Regierung hat eine Belohnung von 1000 Pfd. Sterl. für solche Mittheilungen, die zur Verhaftung der Thäter führen, ausgesetzt. Der Schauplatz des Attentats wurde heute von großen Menschenmassen besucht, auch der Prinz von Wales, der Herzog von Cambridge, Gladstone, Lord Hartington, der deutsche Botschafter Graf Münster und Graf Herbert Bismarck nahmen denselben in Augenschein.

London, 16. März, abends. Das Unterhaus vertagte schließlich die Debatte über die Transvaalangelegenheit bis zum 3. k. M.

Paris, 16. März. Die Meldung der „Liberté" von der erfolgten Verhaftung der Hauptführer der hiesigen Anarchisten bestätigt sich.

Rom, 16. März. Der Angeklagte Ragottieri ist der Anklage, daß er durch die Revolverschüsse auf das Wappenschild des österreichischen Botschaftshotels das Land der Kriegsgefahr ausgesetzt habe, von der Jury für schuldig erklärt und zu dreijähriger Verweisung verurtheilt worden. — Gegen Cardinali als Verfasser eines den Papst beleidigenden Artikels wurde auf 3monatliche Gefängnißhaft und 1000 Lires Geldbuße erkannt.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 16. März. Die Kaiserin wohnte heute der Konfirmation in der Kaiserin Augusta-Stiftung in Charlottenburg bei. Für das neue christliche Vereinshaus am Wedding hat Ihre Maj. 500 M. gespendet. — Prinz Friedrich Karl beabsichtigt, nach der Rückkehr von seiner Orientreise längere Zeit im Forsthause Schorfhaide-Wildau Wohnung zu nehmen. Es werden dort bereits eine Anzahl Zimmer für den hohen Besuch hergerichtet. Ebenfalls wird, wie man hört, für den Sommer auf längere Zeit der Besuch des Prinzen Wilhelm mit Gemahlin im Schloß Hubertusstock in der Schorfhaide erwartet. — Vorgestern feierte der General der Infanterie Vogel von Falckenstein, Chef des 7. westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56, auf seinem Gute Dolzig bei Sommerfeld sein 70jähriges Militär-Dienst-Jubiläum. Derselbe, am 5. Januar 1797 geboren, also jetzt 86 Jahre alt, war am 14. März 1813, 16 Jahre alt, als freiwilliger Jäger in das westpreußische Grenadier-Regiment, jetzige 1. westpreußische Grenadier-Regiment Nr. 6, eingetreten.

⊙ **Berlin,** 16. März. Für das Gesetz vom 1. Juni 1882 betr. die Einsetzung von Bezirkseisenbahnräthen und eines Landeseisenbahnrathes für die Staatseisenbahnverwaltung, welches mit dem 1. Januar L. J. in Kraft getreten ist, sind die vorbereitenden Schritte jetzt nahezu vollendet. Nachdem der Erlaß der drei Minister für öffentliche Arbeiten, für Handel und für Landwirthschaft, vom 20. Dez. v. J., die Zahl, die Zusammensetzung und die Wahl der Bezirkseisenbahnräthe geregelt hat, ist nunmehr auch die allerhöchste Verordnung betr. die Wahlen der Mitglieder des Landeseisenbahnrathes durch die Bezirkseisenbahnräthe ergangen. Dieselbe stellt nach § 105 des genannten Gesetzes den Vertheilungsplan für die aus den Kreisen der Land- und Forstwirthschaft, der Industrie oder des Handelsstandes zu wählenden 30 Mitglieder. Danach entfallen auf die Rubrik Land- und Forstwirthschaft 12, auf Industrie 9 und auf den Handelsstand 9 Mitglieder und die gleiche Zahl Stellvertreter. Die Provinzen Schlesien, Sachsen, Westfalen, Rheinland und Hessen-Nassau stellen für jede der drei Kategorien je ein Mitglied, Ost- und Westpreußen, Pommern und Schleswig-Holstein nur je eins für Landwirthschaft und für Handel, Posen, Brandenburg und Hannover je eins für Landwirthschaft und Industrie und endlich Berlin nur einen industriellen Vertreter. Zu diesen 30 Gewählten kommen noch 10 von den Ministern für Landwirthschaft, Handel, Finanzen und für öffentliche Arbeiten berufene Mitglieder und außerdem der vom Kaiser zu ernennende Vorsitzende und dessen Stellvertreter. Nach dem Gesetze muß der Landeseisenbahnrath mindestens zwei Mal im Jahre nach Berlin einberufen werden.

Unser wiener ⊙-Korrespondent macht uns heute die folgende sehr interessante und glaubwürdige Mittheilung:

„In den hiesigen militärischen Kreisen behauptet man, verläßliche Nachrichten empfangen zu haben, nach welchen es unzweifelhaft wäre, daß die deutsche Heeresverwaltung in der nächsten Sitzung des deutschen Reichstages größere Geldforderungen an die Volksvertretung stellen werde.

Man will wissen, daß die betreffende Vorlage unmittelbar nach dem bekanntlich für den 3. April anberaumten Zusammentritte des Reichstages in Berlin eingebracht werden solle und man glaubt, Fürst Bismarck werde sich persönlich in der Sache engagiren, weshalb man auch darauf rechnet, daß die ganze Angelegenheit im großen Stile behandelt werden dürfte und daß es in der Absicht der leitenden Kreise Berlins gelegen sei, präzise und ohne lange Umschweife ein für allemal die Maßregeln klar zu stellen, welche man zur Verstärkung der deutschen Wehrkraft für nöthig hält. Endlich erzählt man sich noch, daß unter den in Frage stehenden Maßnahmen in erster Linie die Verstärkung der Artillerie in Aussicht genommen sei, welcher Umstand hier als die einzig ausschlaggebende Ursache des Rücktritts Kameckes betrachtet wird."

* Der Generalpostmeister Stephan hat an die Oberpostdirektionen ein Cirkular gerichtet, welches sich mit der Einrichtung von Telegraphenhilfsstellen nach Analogie der Posthilfsstellen befaßt. Die Einrichtung solcher Telegraphen-Hilfsstellen ist in Aussicht genommen für Orte, wo Posthilfsstellen bereits bestehen, wo der Anschluß mittels Fernsprecher an eine vorhandene Leitung leicht möglich ist und besondere Kosten für die Wahrnehmung des Telegraphendienstes nicht entstehen. Diese dankenswerthe Neuerung, welche wiederum ein rühmliches Zeugniß dafür ablegt, welch große Aufmerksamkeit der Chef unseres Postwesens den allgemeinen Interessen widmet, wird ausdrücklich damit motivirt, daß den betreffenden Orten die Möglichkeit geboten werden soll, bei Erkrankungen, Unglücksfällen, Feuersbrünsten, Ueberschwemmungen 2c. sofortige Hilfe zu beschaffen. Die Oberpostdirektionen werden aufgefordert, die Sache in nähere Erwägung zu ziehen und diejenigen Orte zu bezeichnen, welche für die neue Einrichtung in Vorschlag zu bringen sind.

* Das „Marine-Verordnungsblatt" veröffentlicht eine Kabinetsordre des Kaisers, welche bestimmt, daß dem im Jahre 1852 errichteten Seebataillon eine Fahne verliehen werden soll, deren Nagelung und Weihe am 19. d. M. stattfindet.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] v. Berenhorst, Hauptm. à la suite des 3. Brandenb. Inf.-Regts. Nr. 20 und kommandirt zur Dienstleist. als Flügeladjut. bei des Herzogs von Anhalt Hoheit, unter Belass. in diesem Verhältniß, bis ult. Sept. d. J. zur Dienstleist. bei dem 1. Magd. Inf.-Regt. Nr. 26 kommandirt. Frhr. v. Manteuffel, Pr.-Lt. vom 4. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67, dessen Kommando zur Dienstleist. bei den Gewehr- und Munitionsfabriken vom 1. April cr. ab um 6 Monate verlängert. Schede, Sek.-Lieut. vom 2. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 32. Villinger, Prem.-Lieut. vom 8. Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 45, zur Dienstleist. bei der Gewehr- und Munitionsfabrik in Erfurt vom 1. April cr. ab auf ein Jahr, kommandirt.

Ausland.

Herr von Kaminski steigt wie der Phönix aus der Asche, er ist wieder der vollendete Chrenmann. Präsident Smolka richtete ein Schreiben an denselben, in welchem er sagt, er sei vollständig von der Ehrenhaftigkeit Kaminski's überzeugt und habe dieser Ueberzeugung, die viele Mitglieder des Polenklubs theilen, stets Ausdruck gegeben. Kaminski veröffentlicht in der Gazeta Narodowa eine Erklärung, daß er aus eigenem Antrieb nicht wieder für den Reichsrath kandidiren wolle, wenngleich er von einer großen Anzahl achtbarer Wähler ausdrücklich hierzu aufgefordert wurde. Trotz aller Sympathiebeweise erachte er es vorläufig noch nicht für passend, sich wieder um ein Reichsrathsmandat zu bewerben; aber seine Rehabilitation sei, wie dies das Schreiben Smolka's beweise, bereits im Zuge und wahrscheinlich liege der Zeitpunkt nicht mehr fern, in dem er öffentlich Genugthuung für die widerfahrene Unbill fordern könne.

* Herr Stöcker geht nun auch nach Wien. In der letzten Versammlung des Wiener Antisemitenvereins kündigte der Vorsitzende das bevorstehende Eintreffen des Hofpredigers an, welcher daselbst einige Vorträge halten wird.

Die in der italienischen Deputirtenkammer ertheilten Aufschlüsse des Ministers Hrn. Mancini über den Charakter seiner auswärtigen Politik werden von den hervorragenden Blättern Wiens und Pests im allgemeinen zustimmend kommentirt. So äußert das wiener „Frdbl." am Schlusse einer längeren Besprechung:

„In Oesterreich und in Deutschland werden die Worte Mancini's gewiß mit vieler Sympathie aufgenommen werden. Das Bestreben des gegenwärtigen Kabinets, die Garantien für die Eintracht unter den Mächten und für die Erhaltung des Friedens zu kräftigen, muß vollständig anerkannt werden. Der Minister selbst hat bereits hervorgehoben, daß in der Annäherung an Deutschland und Oesterreich und in dem gemeinsamen Vorgehen mit diesen Mächten nichts gelegen sei, was bei irgend einer Macht Mißtrauen oder Mißstimmung hervorrufen könnte, und auch diesen Worten können wir nur vollkommen beipflichten. Wir glauben vielmehr, daß alle Mächte nur mit Befriedigung wahrnehmen werden, wenn die Bürgschaft für den Frieden gekräftigt und die Sicherheit dafür vermehrt wird, daß in den Europa berührenden Angelegenheiten vor allem die loyale Verständigung unter allen Mächten und deren gemeinsames Vorgehen angestrebt wird."

* Der Depeschenwechsel zwischen Lord Granville und dem amerikanischen Staatssekretär Frelinghuysen in Bezug auf die Panama-Kanal-Frage ist veröffentlicht worden. Die Regierung der Vereinigten Staaten weist die Anwendbarkeit des Clayton-Bulwerschen Vertrages auf diese Frage zurück und beansprucht das ausschließliche Recht, den Kanal zu bauen und zu beschützen. Lord Granville besteht darauf, daß der Vertrag noch in Kraft sei und daß die Regierung der Vereinigten Staaten nicht berechtigt sei, denselben anzufechten.

Halle, den 17. März.

— Da der Geburtstag Seiner Majestät in diesem Jahre in die Charwoche fällt, so müssen wir auf eine einheitliche Feier leider verzichten. Die kirchliche und militärische Feier wird den Ankündigungen zufolge am 22. d. stattfinden, während die Schüler und die Vereine, wenigstens theilweise, bereits heute den festlichen Tag begehen. Die Universität beging den Tag durch einen Festakt in der Aula. Die Festrede hielt der zeitige Rektor Herr Prof. Dr. Keil in lateinischer Sprache. Dieselbe handelte über den berühmten Philologen Friedrich August Wolf, welcher im Jahre 1783 an die hiesige Universität berufen wurde und bis zur Schließung derselben nach der Schlacht bei Jena hier eine höchst erfolgreiche Wirksamkeit übte. Der Redner hob insbesondere seine Verdienste um das höhere Unterrichtswesen hervor. An diese Rede schloß sich die Preisverkündigung. Von den vorjährigen Aufgaben waren nur die theologische, die staatsrechtliche und die philologische je einmal bearbeitet worden. Es wurde aber nur die letztere, als deren Verfasser sich der stud. phil. Hermann Karbaum aus Weißenfels ergab, gekrönt und mit dem vollen Preise ausgezeichnet. Zum Schluß verkündete der Redner die neuen Preisaufgaben. Es wurden gestellt: von der theologischen Fakultät zwei, von der juristischen zwei, von der medizinischen zwei und von der philosophischen Fakultät eine physikalische, eine historische und eine philosophische. — Das Rathhaus zeigt sich im Flaggenschmuck, zwischen 9 und 10 Uhr spielte von der Loggia desselben die Halle'sche Kapelle. Auch einzelne Private haben geflaggt. In den höheren Lehranstalten, die erst in einigen Tagen das Wintersemester schließen, finden heute keine Festakte statt. Die Volksschulen hatten heute vormittag im Saale der Volksschule Festaktus, eingeleitet durch Gesang der Festversammlung. Herr Rektor Marichner sprach ein Gebet, in dem die Fürbitte für König, Vaterland und die Schule speziellen Ausdruck fand. Hierauf folgte der Gesang des Liedes „Vaterland ruh in Gottes Hand" und abermals Gebet, dann die Vorlesung des 21. Psalmen durch einen Schüler der 1. Kl., Gesang des 23. Psalmen, Ansprache des Rektors an die abgehenden Schüler und Schülerinnen. Gesang beschloß die erhebende Feier. Die Bürgerschulen feiern den Tag am Nachmittag in gleicher Weise in demselben Saale. — In der Taubstummenanstalt fand heute morgen ebenfalls eine Vorfeier unter der Leitung des Herrn Direktor Klotz statt. Wie man uns gleichzeitig mittheilt, werden am nächsten Mittwoch die früher aus der Anstalt Entlassenen zu einer kirchlichen Feier zusammenkommen, wie solche von seiten des Herrn Unterrichtsministers angeordnet ist. Die hierbei um 8 Uhr stattfindende Vorfeier hält ebenfalls Herr Direktor Klotz ab. Um 9 Uhr folgt dann in der Marktkirche Beichte und Abendmahl und schließlich die Entlassung der Konfirmanden. — Am Nachmittag reihen sich ferner mehrfache Festessen in das Festprogramm ein. Die Garnison hat, in verschiedene Lokale vertheilt, abends Tanzfestlichkeiten und fast sämmtliche Krieger-Vereine haben ebenfalls für den Abend festliche Arrangements getroffen.

— Aus dem Verwaltungsberichte der Reichsbank, über den an anderer Stelle eingehender referirt wird, entnehmen wir, daß die hiesige Reichsbankstelle einen Gesammtumsatz von 608,419,200 M. hatte. Davon entfallen auf den Lombardverkehr 55,302,800 M., auf den gesammten Wechselverkehr 235,606,700 M., auf den Anweisungsverkehr 464,200 Mark, auf den Giroverkehr 299,036,600 M., Depositenverkehr — Verkehr mit Reichs- und anderen Staatskassen 18,008,800 M. Im Giroverkehr war am 1. Jan. 1882 ein Bestand von 513,969.16 Mark. Vereinnahmt wurden 2515 Stück Wechsel mit 48,223,434.41 M. durch Baarzahlung, 379 Stück mit 5,940,532.88 M. durch Uebertragung am Platze, 3578 Stück mit 79,101,070.79 M. durch Uebertragung von anderen Bankstellen; verausgabt wurden 3205 Stück mit 76,376,866.15 M., durch Baarzahlung, 388 mit 5,940,532.88 Mark durch Uebertragung am Platze, 4270 mit 51,039,529.46 M. durch Uebertragung auf andere Bankstellen. Am 31. Dez. 1882 verblieb ein Bestand von 523,018.75 M. Das hiesige Bankgrundstück steht mit 199,000 M. zu Buche. Den Hauptumsatz machte natürlich die Reichshauptbank in Berlin mit 14,704,726,900 M. Die übrigen Bankanstalten zusammen setzten 41,300,926,900 M. um. Nach der Hauptbank folgt mit der nächstgrößten Umsatzsumme Hamburg mit 8,417,126,500 M., dann Frankfurt a. M. mit 5,780,679,000 M. weiter Leipzig, Bremen, Breslau, Köln, Mannheim, Königsberg i. P., Stuttgart, Magdeburg. Halle steht an 16. Stelle.

— In Magdeburg hat gestern eine Sitzung des Bezirkseisenbahnrathes bei der kgl. Eisenbahndirektion Magdeburg stattgefunden. In derselben wurden nach Festsetzung der Geschäftsordnung die Wahlen zum Landeseisenbahnrathe und zum Bezirkseisenbahnrathsausschusse getroffen. Für ersteren wurden gewählt Herr Komm.-Rath Neubauer-Magdeburg, Fabr. Ernst-Halle, Rittergutsbes. Frh. v. Plotho auf Parey; als Stellvertreter Herr Bankier Bethcke-Halle; Direktor Schütze-Harbke, Oberamtm. Himburg-Fienrode. In den Bezirkseisenbahnrathsausschuß wurden delegirt: Herr Kommerzienrath Neubauer-Magdeburg, Konsul Stengel-Staßfurt, Bankier Bethke-Halle, v. Rathulius-Hundisburg, Gutsbes. Knauer-Gröbers; als Stellvertreter: Herr Geh. Kommerz.-Rath Lucius-Erfurt, Kfm. Meyer-Bremen, Mühlenbesitzer Eberius-Döllnitz, Grubenbesitzer Schütze-Harbke, Gutsbesitzer Otto-Eichenbarleben, Rittergutsbesitzer Brem.-Lieut. a. D. Briesen auf Böhne. In Frankfurt a. M. fand am Dienstag eine Sitzung des dortigen Eisenbahnbezirksrathes statt, an welchem bekanntlich unsere Provinz ebenfalls betheiligt ist. Die Wahl eines Ausschusses für den Bezirkseisenbahnrath wurde dort abgelehnt.

— Auf mehrfache Anregung gelangt morgen im Stadt-Theater das effektvolle Schauspiel „Kean" mit Herrn Ackermann in der Titelrolle zur Aufführung. Die wirklich gediegene Leistung des genannten Künstlers in dieser Rolle, die bekanntlich bei stets vollem Hause eine einmalige Wiederholung dieses Schauspiels brachte, ist von voriger Saison noch in bester Erinnerung. Am Montag wird der auch außerhalb unserem Theaterpublikum bereits bekannte hervorragende Charakterdarsteller Herr Adolf Klein vom Hofburgtheater in Wien als Hamlet auftreten.

— Im Anschluß an unsere kürzliche Notiz über das von Frl. Sellheim geleitete Institut wird uns heute mitgetheilt, daß nach stattgehabtem mündlichen Examen, mit dem wiederum eine Ausstellung der Probearbeiten verbunden war, die austretenden Zöglinge in dieser Woche in ihre neuen Stellungen entlassen wurden.

— Zu dem diesswöchentlichen Viehmarkte waren zum Verkauf gestellt: 674 Pferde, 914 Schweine, 371 Ferkel.

— Gestern ist in Zickeritz bei Salzmünde in unserer Umgegend in diesem Jahre die erste Waldschnepfe (Scolopax rusticola) geschossen worden.

— In hiesiger Flur wurden gestern mehrere todte Kibitze aufgefunden. Die Kälte und der daraus für die armen Vögel resultirende Hunger scheinen zu gleichen Theilen den Tod der Thiere herbeigeführt zu haben.

— Ein wenig empfehlenswerther Hausgenosse scheint der Maurer Strobel hier, gegenwärtig in dem Hause des Klempnermeisters Schulz (Mittelwache 3) wohnend, zu sein. Infolge eines über das Offenlassen der Wasserleitung hergekommenen Wortwechsels zwischen Schulz und der verehel. Strobel mißhandelte der Ehemann der letzteren gestern gegen abend Herrn Schulz in so brutaler Weise, daß der Zustand desselben nicht unbedenklich ist. Besonders schlug Str. dem Schulz mit einem Hammer so lange auf den Kopf, bis Sch. auf dem Hofe bewußtlos zusammenbrach. Schulz und Strobel leben seit einiger Zeit in Feindschaft. Ersterer hatte nämlich letzteren wegen mehrfachen Hausfriedensbruchs denuncirt und Str. wurde dafür gestern gerichtlich bestraft.

— Das einem Gutsbesitzer in dem sächsischen Orte Wickershain während einer der letzten Nächte gestohlene Pferd, welches der Eigenthümer, wie gestern mitgetheilt, auf hiesigem Markte suchte, ist nicht hier, sondern dem „Leipz. Tagebl." zufolge in Grimma angehalten worden. Der Dieb ist leider entflohen.

Die Vereinigung Giebichensteins mit Halle

ist in der letzten Zeit auf Veranlassung des Herrn Regierungs-Präsidenten Gegenstand eingehender Erörterungen im Schooße des Magistrats geworden. Obgleich Theorie und Erfahrung lehren, daß mit der Annexion kleinerer Gemeinden, die sich im Umkreise größerer Städte bilden, bei Zeiten vorgegangen werden muß, da die endliche Vereinigung doch nicht zu vermeiden und mit um so größern Opfern verknüpft ist, je länger sie hinausgeschoben wird, so muß es doch für durchaus gerechtfertigt erscheinen, wenn man in den maßgebenden Kreisen unserer städtischen Behörden nur mit zögernder Vorsicht diesem bösen Thema näher zu treten geneigt ist. Die Steuerkraft des vermögenslosen Giebichensteins ist gering, da es meistens von Arbeiterfamilien bewohnt wird, die ihre Existenz in Halle finden; die baulichen Aufwendungen hingegen, die gemacht werden müssen, um den Ort in Hinsicht auf Kanalisation, Pflasterung, Gas- und Wasserleitung auch nur annähernd auf den Standpunkt Halle's zu bringen, aber bedeutend, und diese müßten durch Mittel der vereinigten Gemeinden bewirkt werden; an andere Hülfsquellen ist nicht zu denken. Wir hoffen den Sachverhalt demnächst mit Zahlen näher beleuchten zu können.

Mancher sparsame Bürger, der mit Schrecken an ein weiteres Anziehen der Steuerschraube denkt, wird fragen, weshalb denn Giebichenstein sich nicht gänzlich selbst überlassen bleiben könne. Hier die Antwort: Wenn der Ort auf eigenen Füßen stände, wenn seine schnelle Entwickelung (bei ca. 8000 Einwohnern beträgt der jährliche Zuwachs ca. 500) aus innerlichen Ursachen vor sich ginge, so würde er auch in der Lage sein, eine selbständige städtische Verfassung anzustreben und jene sanitären Einrichtungen aus eigenen Mitteln bei sich einzuführen, die die Hygiene beim modernen Städtebau verlangt. Aber Giebichenstein existirt im wesentlichen als bloße Dependenz von Halle und deshalb ist es ganz in der Ordnung, wenn die Mutterstadt schließlich für die nothwendige bessere Ausrüstung ihres verwahrlosten Kindes wieder eintritt. Sonst wird es passiren, daß sich dasselbe als vernachlässigtes krankes Glied durch Infektion des ganzen Körpers rächt. Sowie Giebichenstein bereits der Zufluchtsort für die Prostitution geworden ist, die von dort aus fast unkontrolirt und ungestraft ihre Streifzüge nach Halle unternimmt, so wird es sich auch bei der ersten Gelegenheit als der gegebene Ausgangspunkt von Epidemien erweisen, wodurch die Bevölkerung der ganzen Stadt dezimirt werden kann. Diese Gefahr wächst von Jahr zu Jahr. Unsere städt. Behörden würden sich daher einer großen Unterlassungssünde schuldig machen, wenn sie sich der Nothwendigkeit einer baldigen Inkorporirung Giebichensteins verschließen wollten. Dem Herrn Regierungspräsidenten v. Diest gebührt voller Dank für die gegebene Anregung.

Stadttheater.

Anne-Marie aus Kötzschenbroda, „wo der Champagner wild wächst" (denn Löhnitz mit seiner Fabrik liegt nahe dabei) ist in den Dienst des jungen Gutsbesitzers Bernhard Heidenreich in der Nähe von Berlin getreten und von ihrer neuen Herrin zu Nanni umgetauft worden. Sie hat in Ermangelung eines eigenen Dienstbuches sich das der Schwester ihres Geliebten dahein eingesteckt, etwas fettfleckig, denn sie hat „dr Fettdemmchen drunen eingewickelt," und nicht weniger als zwölf Herrschaften in einem Jahre aufwesend, denn „so e gutes Dienstmadchen will ja jede Herrschaft wenigstens mal e bischen haben." Herr Heidenreich, den Nanni gern kennen lernen will, weil „man doch als Dienstmädchen mit dem Herrn immer gut stehen muß," reist, ehe noch dieser Wunsch erfüllt werden kann, nach Berlin, wohin ihn ein ernster Brief seiner Tante Susanne Heidenreich und eine Einladung seines lustigen Vereins „Schlaraffia" ruft. Seine junge Frau Betty wird eifersüchtig und reist ihm mit Nanni nach, und da in Berlin noch ein der Nanni undekannter Peter Heidenreich existirt, zudem ein entdeckungssüchtiger Rentier Fettweiß sich in alles mischt, so entstehen die allerdeckendlichsten Konfusionen im Hotel, Polizei-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830318058/fragment/page=0001

büreau und in der Wohnung Peter Heidenreichs, bis sich endlich in dem tollen Jubel des Festlaals der „Schlaraffia" alles glücklich löst.

Das ist der Verlauf der übermüthigen Gelangsposse „Durchgegangene Weiber" von Jakobson und Wilken, welche am Freitag gelegentlich des zweiten Gastspiels von Frau Anna Schramm bei uns zum ersten Mal über die Bretter ging. Die Namn der Frau Schramm war wieder ein Meisterstück; sie gab das sächsische Dienstmädchen, das ziemlich derb und etwas dämlich angelegt ist, mit so viel natürlicher Anmuth, weiblicher Schlauheit und Gutherzigkeit, daß ihr das Verwegenste allerliebst anstand und das Bedenklichste naiv-komisch wirkte. Das zahlreiche Publikum war von Anfang bis zu Ende in der prächtigsten Laune und nicht minder die Mitwirkenden; das junge Heidenreich'sche Ehepaar (Herr Leichert und Frl. Düring) und der aneckfilberne Rentier Fettweis, der von Herrn Regisseur Fender mit wahrem Uebermuth gegeben wurde und zum Schluß in der „Schlaraffia" sogar als äußerst pikante Ballettänzerin erschien, ja selbst die Träger kleinerer Rollen suchten mit Erfolg das Beste zu leisten, was um so höher zu schätzen ist, als auch diese Posse eigens für das Gastspiel einstudirt werden mußte. In der Sonnabendsvorstellung, welche zur Feier des Allerhöchsten Geburtstags ein Prolog eröffnet, wird sich unser Gast mit drei kleinen sehr wirksamen Stücken verabschieden und nach dem auf Sonntag angesetzten „Kean" (dessen Titelrolle eine Meisterleistung unseres Herrn Ackermann ist) am Montag Herr Klein vom Burgtheater in Wien sein Gastspiel mit „Hamlet" eröffnen. Man sieht, was unser der Stadt Halle „unwürdiges" Haus leistet und für den, der das zu sehen vermag, klangen einige der von Herrn Fender in den „Durchgegangenen Frauen" treffend improvisirten Couplets sehr wehmüthig.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

+ **Nordhausen**, 16. März. In der vorigen Schwurgerichtsperiode wurde u. a. auch gegen den Stellmacher Wiederhold aus Kesserhausen wegen Meineids verhandelt. Derselbe hatte einen Eid dahin geleistet, am 4. Juli 1879 ein Darlehen von 60 M. nicht empfangen zu haben, während die Anklage das Gegentheil behauptete. Die Beweisaufnahme ergab, daß Wiederhold allerdings in den Besitz des Darlehens gelangt war, doch war das nicht am 4. Juli 1879 geschehen. Dieses Ergebniß veranlaßte den Herrn Staatsanwalt Muhle die Freisprechung des Wiederhold zu beantragen. Der damalige Schwurgerichtspräsident, Herr Oberlandesgerichtsrath Hesse aus Naumburg suchte nun in seiner Ansprache an die Geschworenen vor Uebergabe der Schuldfragen begreiflich zu machen, daß Wiederhold dennoch einen Meineid geschworen habe, da es nicht auf den Tag, den 4. Juli, ankomme, sondern darauf, daß Wiederhold überhaupt das Geld erhalten, aber den Empfang abgeschworen habe. Es kam hierüber zwischen dem Herrn Präsidenten und dem Herrn Staatsanwalt zu einer Kontroverse, die einen Aufsehen erregenden Charakter trug. Die Geschworenen bejahten hierauf trotz des freisprechenden Antrags des Herrn Staatsanwalts die Schuldfrage und so wurde Wiederhold zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt und selbstverständlich in Haft behalten. Heute früh ging die Mittheilung ein, daß Wiederhold begnadigt worden ist. Er ist deshalb aus dem Zuchthause in Halle sofort entlassen worden.

K **Schönebeck**, 16. März. Das hiesige Schöffengericht wird sich am 9. April wieder mit einer Anklage wegen Uebertretung der Polizeiverordnung bezüglich der Sonntagsruhe zu beschäftigen haben. Angeklagt ist der Cigarrenhändler G. Clemens. Die Vertheidigung soll, wie ich höre, Herr Rechtsanwalt Reinecke hierselbst übernommen haben.

— In Leipzig starb am 16. d. die Gattin des Reichsgerichtspräsidenten Wirkl. Geh. Raths Dr. Simson. Die Krankheit der Verstorbenen hatte bereits seit zwei Jahren einen sehr bedenklichen Charakter angenommen. Die Verstorbene würde in diesem Monat ihr 69. Lebensjahr vollendet haben. Neben dem Gatten trauern 9 Kinder, zahlreiche Schwiegerkinder und Enkel an ihrem Sarge. Die Beerdigung erfolgt auf dem Kirchhof in der Belle-Alliancestraße zu Berlin, da dort der größte Theil der Familienmitglieder ansässig ist.

Vermischtes.

— [Die Kolonial-Ausstellung in Amsterdam] wird, amtlicher Mittheilung zufolge, von dem König und von der Königin am 1. Mai d. J. feierlich eröffnet werden.

— [Von einer Preiskonkurrenz.] Als im vorigen Jahre das Resultat der Preiskonkurrenz zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den verstorbenen König Viktor Emanuel veröffentlicht wurde, erregte es in den Künstlerkreisen aller Orten nicht geringes Aufsehen, daß von 296 eingegangenen Konkurrenz-Entwürfen nur etwa zwei Dutzend ernster Erwägung werth befunden und zur engeren Konkurrenz zugelassen wurden. Nachträglich macht nun ein auf psychiatrischem Gebiete sehr bekannter italienischer Irrenarzt, Dr. Dossi, in dem Archivio de psichiatria 1882 die sensationelle Enthüllung, daß unter jenen 296 Entwürfen sich 39 befinden, die von notorischen — Geisteskranken herrühren. Hoffentlich führt keiner der zur engeren Konkurrenz zugelassenen oder gar der preisgekrönte Entwurf selbst von einem dieser Ihr her.

— [Verurtheilung.] Der frühere Postgehilfe Moser hatte sich am Freitag vor dem Schwurgericht des ersten berliner Landgerichts zu verantworten. Vor mehreren Wochen wurde bekanntlich die kleine evangelische Gemeinde zu Wüstewaltersdorf i. Schl. aufs ärgste bupirt. Es erschien bei dem dortigen Pastor ein junger Mann, welcher den Geistlichen bat, ihm zu gestatten, daß er anstatt seiner am nächsten Sonntag die Predigt halten dürfe. Der Prediger gab seine Zusage und die Gemeinde sah auch am folgenden Sonntag auf der Kanzel einen jungen Mann, der die Anwesenden vielfach zu Thränen rührte. Der junge Theologe entpuppte sich aber andern Tages als der Postgehilfe Moser, der bald darauf wegen begangener Unterschleife in Haft genommen wurde. Moser hatte in drei Fällen Gelder im Gesammtbetrag von 734 M. unterschlagen. Um die Defekte zu decken, hat er spätere Postanweisungen dazu benutzt, um frühere Löcher zuzustopfen, was natürlich nur unter Fälschung der betr. Register geschehen konnte. Moser wurde unter Annahme mildernder Umstände wegen Unterschlagung zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

— [Zur Kenntniß der Meerestiefen.] Commandeur Bartlett, der Führer des nordamerikanischen Kriegsdampfers „Blake", welcher im Auftrage der Regierung bezw. des Küstenvermessungsamtes der Vereinigten Staaten seit vier Jahren umfassende Untersuchungen über die Tiefen und andere Verhältnisse im Atlantischen Meere, im Karaibischen Meere und im Golf von Mexiko angestellt hat und Mitte Februar heimkehrte, hat unlängst u. a. auch die tiefste Stelle des Atlantischen Oceans, welche bisher genau gemessen worden, aufgefunden. Während die bedeutendste Depression dieses Meeres, die man bislang erforscht hat, sich nördlich von der dänischen Insel St. Thomas befindet und 3875 Faden (23,250 Fuß = 7083 m) beträgt, gelang es Bartlett, etwa 18 Seemeilen nordöstlich von dieser Stelle und zwar unter 19° 41' nördl. Br. und 66° 24' westl. L., etwa 105 Seemeilen nordwestlich von St. Thomas, eine Senkung nachzuweisen, welche nach den vorgenommenen Lothungen nicht weniger denn 4561 Faden (27,366 Fuß = 8223 m) beträgt und also die bisher bekannte größte Tiefe um reichlich 4100 Fuß übersteigt. Durch das Loth wurde von dem Meeresboden eine weiche, braungefärbte, schlammartige Masse heraufgebracht, in welcher sich Spuren von animalischem Leben bemerkbar zu machen schienen.

— [Sonderbarer Streik.] Infolge einer Verabredung haben sämmtliche Uhrmacher der dänischen Stadt Ribeng unterlassen, die in ihren Schaufenstern ausgestellten Uhren aufzuziehen, sodaß dieselben alle ohne Ausnahme stetig auf 12 Uhr zeigen. Die Uhrmacher wollen hierdurch den Magistrat zur Anschaffung und Aufstellung öffentlicher Uhren zwingen. Der Strike hat auch den gewünschten Erfolg gehabt, denn obwohl der Bürgermeister die Sache für einen schlechten Fastnachtsscherz erklärte, beschlossen die Stadtverordneten doch, einen Ausschuß mit der Frage wegen Aufstellung öffentlicher Uhren in der Stadt zu betrauen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Reichsbank. Die am 16. d. stattgefundene Generalversammlung der Reichsbank antheilseigner war nur schwach besucht und nahm den gewöhnlichen Verlauf. Der Jahresbericht wurde von den erschienenen Bankantheilseignern ohne weitere Bemerkungen entgegengenommen. Die ausscheidenden Mitglieder des Central-ausschusses, die Herren Geh. Kommerzienrath Mendelssohn, Geh. Kommerzienrath von Hansemann, Geh. Kommerzienrath von Bleichröder, Bankdirektor P. Rauers (Hamburg) und Rentier L. Simon wurden einstimmig wiedergewählt. Aus dem Verwaltungsbericht für 1882 entnehmen wir folgendes: Der Gesammtumsatz hat im Jahre 1882 betragen 56,605,688,200 Mark gegen das Vorjahr weniger 330,368,600 Mark. Der Bankzinsfuß berechnet sich im Durchschnitt des ganzen Jahres 1882 auf 4,54 Proz. für Wechsel und 5,54 Proz. für Lombard-Darlehne gegen 4,42 Proz. bezw. 5,42 Proz. im Vorjahre. Banknoten sind durchschnittlich 747,020,000 Mark gegen 739,727,000 Mark im Vorjahr, also durchschnittlich 7,293,000 Mark mehr in Cirkulation getreten. Am 30. September ist der der Reichsbank im § 9 des Bankgesetzes zugewiesene Betrag ungedeckter Banknoten um 19,224,097 Mark und am 7. Okt. um 12,185,240 M. überschritten worden. Die hiervon zu entrichtende Steuer betrug 32,718 M. Die unklassirten Noten waren der Durchschnitt des ganzen Jahres mit 73,49 Proz. durch Metall gedeckt. Der Reservefonds ist um 1,562,153 M. gestiegen und beträgt jetzt 19,256,234 M. Die Grundstücke der Reichsbank hatten am 31. Dez. 1882 einen Buchwerth von 19,244,500 M. Der Bruttogewinn der 1882 hat betragen 21,337,117.70 M. Davon gehen ab 1.: Die Verwaltungskosten mit 5,511,177.99 M.; 2.: für Banknoten-Anfertigung 105,481.32 M.; 3.: die an den preuß. Staat gemäß § 6 des Bankgesetzes vom 17. 18. Mai 1875 gezahlten 1,865,730 M.; 4.: für an zahlende Notensteuer 32,718.06 M.; 5.: für zweifelhafte Wechselforderungen neu reserv. 685,280.64 M.; 6.: für unein zieh bare Buchforderungen, darunter 75,000 M. aus dem Kassendefekt des früheren Bank-Agenten in Gnesen vom Jahre 1878 75,000.98 M., in Summa 8,276,348.49 M., bleibt Reingewinn 13,060,768.71 M. Von letzterem erhalten: 1. die Antheilseigner 4½ Proz. von 120,000,000 M. = 5,400,000 M.; 2. der Reservefonds 1,532,153.74 M.; 3. von dem Ueberrest die Reichskasse und die Antheilseigner je 3,064,307.48 M. Dem Gewinnantheil der Antheilseigner tritt hinzu der alt. 1881 unvertheilt gebliebene Rest von 1180,07 M., wonach sich die Summe von 3,065,487.55 M. ergiebt, von welcher auf jeden Antheilschein der Reichsbank als Reichsdividende 76,50 M., auf sämmtliche 40,000 Antheile also 3,060,000 M. zu zahlen sind. Die übrig bleibenden 5487,55 M. bleiben der späteren Berechnung vorbehalten. Die Antheilseigner erhalten demnach pro 1882 für jeden Antheil à 3000 M. insgesammt 211,50 M. oder einen Ertrag von 7,05 Proz. gegen 6½ Proz. pro 1881.

— Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, tritt vom 1. April ab auch Schweden bei. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 Pfennige.

Berlin, 12. März 1883. Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

An Vertretung: Budde.

* Hamburg, 16. März. Eine bedeutende hiesige Importfirma, welche hauptsächlich mit Mexiko in Verbindung steht und dort auch eine Niederlassung besitzt (M. L. S.), hat ihre Zahlungen suspendirt.

— In Berlin fallirten die Bankiers Heinitz & Falk.

* Berlin, 16. März. Städtischer Central-Viehhof. Es fanden zum Verkauf: 188 Rinder, 337 Schweine, 820 Kälber, 353 Hammel. — Rinder wurden, wie seit stets an den Freitagsmärkten, nur in geringerer Qualität begehrt, der Umsatz beschränkte sich auf etwa 50 Stück, deren Preise zwischen 38—50 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht variirten. — Schweine gingen bei sehr geringem Begehr und mattem Geschäft um ca. 1 M. unter der letzt erzielten Preis notirt. Kälber fehlten, Landschweine wurden je nach Qualität mit 49—53 M., Russen 47—50 M. per 100 Pfd. bei 20 Proz. Tara, Bakonier, die sehr schwer verkäuflich waren, mit ca. 56 M. bei 40—45 Pfd. pr. Stück Tara bezahlt. — Kälber konnten die letzten Preise gleichfalls nicht halten, das Geschäft verlief langsam und wurde für Ia. 51—55 Pf., für IIa. 40—45 Pf. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht bewilligt. — Für Hammel verlief der Markt ganz geschäftslos.

* Nürnberg, 15. März. Hopfenbericht. Seit unserem jüngsten Berichte hat sich das Geschäft am Markte in günstiger Weise weiter entwickelt und es ist auch für feine und gute Mittelsorten ein Preisaufschwung von ca. 10 M. zu verzeichnen, während Mittelqualitäten noch nicht höher gingen, doch etwas mehr Beachtung als seither erfuhren. Die Lager sind nur schwach, aber die Nachfrage tritt täglich kräftig auf. Feinste Sorten 340—370, mittel 310—340, geringe 280—310 M.

* London, 16. März. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14,40, Gerste 10,190, Hafer 42,830 Qrtr. Weizen ruhig, Preise unverändert, Mehl flau, Hafer ruhig, stetig, Mais und Gerste ruhig.

* London, 16. März. (Telegr.) Bei der gestrigen Wollauktion waren Preise unverändert, Ton fester.

* Liverpool, 16. März, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen und Mehl ruhig, Mais 1 d. billiger.

* Liverpool, 16. März. nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Stetig. Middl. amerikanische April-Mai-Lieferung $5^{41}/_{64}$, Mai-Juni-Lieferung $5^{41}/_{64}$, Juni-Juli-Lieferung $5^{7}/_{32}$, Juli-Aug.-Lieferung $5^{13}/_{32}$, Aug.-Sept.-Lieferung $5^{25}/_{64}$, Sept.-Okt.-Lieferung $5^{29}/_{64}$, Okt.-Nov.-Lieferung $5^{3}/_{8}$ d.

* Antwerpen, 16. März. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unv. Roggen ruhig. Hafer träge. Gerste unverändert.

* Amsterdam, 16. März. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. März 269, pr. Mai —. Roggen loco fest, Termine unv., pr. März 169, pr. Mai 169. Raps pr. Frühjahr —, pr. Herbst —. Rüböl loco $44^{1}/_{2}$, pr. Mai $43^{1}/_{2}$, pr. Herbst $37^{1}/_{2}$.

* Petersburg, 16. März. nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. Talg loco 72,00, pr. Frühj. 71. Weizen loco 13,75. Roggen loco 9,00. Hafer loco 4,80. Hanf loco 34,50. Leinsaat (9 Pud) loco 14,25.

* Manchester, 16. März. nachm. (Telegr.) 12r Water Armitage $7^{1}/_{2}$, 12r Water Taylor $7^{1}/_{2}$, 20r Water Micholls $8^{3}/_{4}$, 30r Water Clayton $9^{5}/_{8}$, 32r Mock Townhead $9^{7}/_{8}$, 40r Mule Mayoll $9^{5}/_{8}$, 40r Medio Wilkinson $10^{1}/_{2}$, 32r Warpcops Lees $8^{3}/_{4}$, 36r Warpcops Cual. Rowland $9^{1}/_{2}$, 40r Double Weston $10^{1}/_{2}$, 60r Double courante Cual. 14, Printers $^{16}/_{16}$ $^{38}/_{40}$ $8^{1}/_{2}$ pfd. 87. Fest.

— Die Diskonto-Gesellschaft hat im Begriff, einen größeren Betrag der 4 prozentigen Obligationen der Altenburgischen Landesbank zum Kurse von $101^{1}/_{2}$ Proz. an der Börse einzuführen.

* Liverpool, 16. März, nachmittags. Baumwollen-Wochenbericht.

	Gegenwärtige Woche.	Vorige Woche.
Wochenumsatz	61,000	52,000
desgl. von amerikanischen	45,000	38,000
desgl. für Spekulation	3,000	4,000
desgl. für Export	6,000	5,000
desgl. für wirkl. Kons.	52,000	43,000
desgl. unmittelbar ex Schiff	27,000	23,000
Wirklicher Export	7,000	13,000
Import der Woche	37,000	81,000
davon amerikanische	26,000	45,000
Vorrath	920,000	968,000
davon amerikanische	658,000	692,000
Schwimmend nach Großbritannien	366,000	290,000
davon amerikanische	270,000	220,000

* Hamburg, 15. März. Kaffee. Während noch zu Anfang der Woche das Geschäft sehr lebhaft war, hat sich der Markt in den letzten Tagen mehr beruhigt. Die schlechte Auswahl in Loco-Waare und die Zurückhaltung der Inhaber veranlaßte Käufer den schwimmenden Partien mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die nahen Festtage machen ebenfalls ihren Einfluß bereits geltend und so beschränkt sich das Geschäft jetzt fast nur auf die Versorgung des Bedarfs zu den bestehenden und gut behaupteten Preisen. Verkauft sind: 17,000 Sack Rio und Santos, 31—54 Pf., 4300 Sack Bahia, 30—45 Pf., 1000 Sack Laguayra, 46—82 Pf., 1000 Sack Diverse, 1000 Sack Santos pr. „Argentina", 500 Sack Santos pr. Segler „Hebe", 600 Sack Laguayra pr. „Teutonia". — Reis. Der Markt blieb fest zu letzten Preisen, doch ist infolge einer mangelhaften Auswahl eine lebhaftere Geschäftslust zu Stande gekommen. Zu unseren Notirungen wurden keine Umsätze perfekt, da Inhaber sehr zurückhaltend bleiben. — Früchte. Amerik. Aepfel unverändert. Korinthen fest im Werthe, man erwartet eine Steigerung derselben infolge der Bitterungs-Verhältnisse in Frankreich. Preise haben daselbst bereits angezogen. Rosinen haben guten Absatz. In Mandeln entwickelte sich infolge der anhaltenden Frostperiode aus Frankreich, Italien und Spanien zu rasch steigenden Preisen ein sehr großes Geschäft. Wir schließen heute wie notirt. — Gewürze. Cassia liones, zu steigenden Preisen fanden einige Tausend Kisten Mehner. Stimmung animirt. Flores rasch in die Höhe gehend. Vera matt. Cayenne in guter Frage zu erhöhten Preisen. Cardamom nähmt sich sehr auf. Jingber, alle Gattungen steigend. Muskat und Maisnüsse preishaltend, Nelken in großer spekulativer Frage bei bedeutenden Umsätzen. Pfeffer fest ohne Vorrath, Preise steigend. Piment mehr beachtet. Sternanis ruhig. — Kleesamen. Roth in guter Frage zu voll behaupteten Preisen. Weiß bei regulärem Abzug unverändert. Alsike, geringe Sorten besser gefragt, feine Qualitäten ohne Veränderung. An Thymothee normales Konsumgeschäft. Der Umsatz in letzter Woche betrug: ca. 2500 Ctr. roth von 71 bis 98 M. für deutsch und amer., 1000 Ctr. weiß von 59—100 M., 300 Ctr. Alsike von 65—130 M., 700 Ctr. Thymothee von 27—40 M. für deutsch und amer. — Speck. Das Einfuhr-Verbot ist gestern verkündet, infolgedessen lebhafte Nachfrage heute eintrat. Preise 2 M. gestiegen. — Heringe, Schott. Voll-, Preise abermals höher zu notiren. Holl. Voll- ebenfalls angenehmer, Norw. fett- unverändert. — Petroleum. Höhere amer. Notirungen infolge Produktions-Abnahme wirken belebend auf unsern Markt. Wir notiren: loco 7,90 M. bezahlt, 8 M. Brf., Aug.-Dez. 8,50 M. Brf., 8,40 M. bez. und Gd.

Statistik des Produktenverkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a. S. im Monat Februar 1883.

a. Berlin-Anhaltische Bahn; — b. Thüringische Bahn; — c. Central und Steinthor-Bahnhof (Magdeburg-Halberstädter, Frankfurt-Bebraer u. Halle-Sorau-Gubener Bahn); — d. Mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres.

I. Eingang.	a. Kg.	b. Kg.	c. Kg.	Summa. Kg.	d. Kg.
Weizen	227240	121420	1506000	1854660	+ 544660
Roggen	463510	77160	1074000	1614670	+ 979670
Gerste	65130	123800	616000	804930	+ 147930
Hafer	30000	—	774000	804000	— 94000
Kleie	10300	20000	40000	70300	— 73700
Mehl	65000	25300	180000	270300	— 32700
Kartoffeln	—	11000	60000	71000	+ 61000
Spiritus (Sprit)	—	139340	90000	229340	— 503660
Düngemittel	30000	65900	850000	945900	— 74100
Zucker	207020	—	2300000	2507020	+ 552020
Hülsenfr.	30000	26900	46000	102900	— 42100
Grudekoaks	40000	10000	30000	80000	— 5000
Braunk. roh	2090000	860000	5290000	8963500	+ 401500
„ geformt	341000	382500			
Solaröl und Petroleum	—	—	140000	140000	+ 25000
Summa:	3599200	1863320	12996000	18458520	
II. Versandt.					
Weizen	—	10000	414000	424000	+ 194000
Roggen	10000	200000	171000	381000	+ 321000
Gerste	40000	100000	1039000	1179000	+ 144000
Hafer	5000	—	66000	71000	— 175000
Kleie	45000	20000	162000	227000	— 25000
Mehl	15000	727000	248000	990000	+ 183000
Kartoffeln	—	—	10000	10000	+ 10000
Spiritus (Sprit)	—	254000	60000	314000	— 139000
Düngemittel	—	—	470000	470000	— 120000
Zucker	10000	837000	390000	1237000	+ 577000
Hülsenfr.	—	40000	70000	110000	— 75000
Grudekoaks	—	—	—	—	—
Braunk. roh	—	—	30000	30000	+ 20000
„ geformt					
Solaröl und Petroleum	—	54000	5000	59000	+ 38000
Summa:	125000	2242000	3135000	5502000	

Telegraphische Kursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 17. März, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Konsol. Anleihe 104,10. 4% Preuß. Konsol. Anleihe 102,10. Berzisch-Märkische 127,40. Mainz-Ludwigshafen St.-Aktien p. ult. 100,60. Oberschlesische St.-Aktien A./E. p. ult. 247,40. Oesterr. Franz-Staatsbahn p. ult. 562,50. Lombarden p. ult. 242,00. Oesterr. Kredit-Aktien p. ult. 532,00. Diskonto-Kommandit 198,25. Darmstädter Bank 152,70. Tendenz: matt.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 183,50, Mai-Juni 186,00, flau.
Roggen: April-Mai 137,25, Mai-Juni 138,50, belebtigt.
Hafer: April-Mai 122,50, Mai-Juni 123,50, schwach.
Rüböl: loco 78,00, April-Mai 78,90, ruhig.
Spiritus: loco 53,00, April-Mai 53,40, Mai-Juni 53,70, matt.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen (Berichtigung): Sonntag (Palmarum), den 18. März, abends 6 Uhr Predigt, darauf allgemeine Beichte und Kommunion Archidiakonus Planne.

Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, den 18. März, abends 8 Uhr, Mauergasse 6: Vortrag des Herrn Pastor Schulze über: „Eine Nordpol-Expedition." Freier Zutritt!

Nachrichten des Standesamts Halle vom 15. März.

Aufgeboten: Der Fleischer H. Wehrmann und F. Herzog (Mühlg. 7 und Trotha). Der Schäfer B. Reppin und A. Gille (Bernstedt und v. d. Steinthor 3). Der Maurer H. Schulze und M. Rader (Liebenauerstr. 11). Der Bureau-Vorsteher E. R. Koch und M. E. H. Kluge (Halle a/S. und Merseburg).

Geboren: Dem Kaufmann Fr. Hampke eine T. (Brüderstr. 18/20). Dem Böttchermstr. C. Nürnberger ein S. (Geiststr. 29). Ein unehel. S. (Entb.-Anst.). Dem Lehrer C. Sommer ein S. (Zinksgarten 1). Dem Schmied C. Kemnitz eine T. (Karlstr. 20). Dem Fleischermstr. R. Thürmer eine T. (Augustastr. 13a). Dem Schaffner W. Probst eine T. (Parkstr. 9).

Gestorben: Des Handarb. J. Herzog T. Martha, 2 M. 23 T., Atrophie (Mühlberg 1). Eine unehel. T., 4 T., Herzfehler (Klinik). Der Handarb. August Heinrich, 62 J. 6 M. 4 T., Abzehrung (Freudenplan 4). Des Maschinenfabrikant F. Krüger S., todtgeboren (Blücherstr. 2). Des Handarb. G. Hecht Ehefrau, Amalie geb. Meißner, 31 J. 6 M. 28 T., Echinococcus (Diakonissenhaus).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

15. März. **Aufgeboten:** Der Fleischer C. F. H. Wehrmann und A. F. A. Herzog (Halle und Trotha). Der Fabrikarbeiter E. R. Mattheis und F. A. Raich (Schulg. 1 und Halle).

Geboren: Dem Bahnarbeiter W. L. A. Brockhaus eine T. (Reilsstr. 32). Dem Handarbeiter F. L. Möbius ein S. (Reilsstraße 29). Dem Handarbeiter H. O. Sprotte ein S. (Brunnenstraße 35). Dem Handarbeiter E. C. P. Naumann eine T. (Triftstr. 8).

Gestorben: Des Gastwirth G. O. Gummel S., 8. M. 5 T., Krämpfe (Burgstr. 53).

16. März. **Eheschließung:** Der Maschinenschlosser G. F. G. Wehlte und J. A. Hoffmann (Halle und Burgstr. 15).

Geboren: Dem Fabrikarbeiter F. W. Knote ein S. (Advokatenstraße 1).

Gestorben: Des Handarbeiter W. F. Henze Ehefrau, 54 J. 5 M. 18 T., Lungenschwindsucht (Mänzelg. 2).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. März.

Stadt Hamburg. Direktor Thoen a. Blankenburg a/H., Moecke a. Penig i. Sachsen und Vetter a. Nordhausen. Maler Jabala und Bergassessor Kühne a. Berlin. Bauinspektor Schwiening a. Lübeck. Kaufleute: Bernhard a. Bremen. Bartholomäus a. Magdeburg. Müller und Rohde a. Hannover. Perl a. Stuttgart. Hirschfeld a. Paris. Bendiek a. Koburg. Schumacher u. Leister a. Hamburg. Leyser a. Krefeld. Genichow und Schloß a. Berlin. Pick a. Leipzig. Pfingsten a. Remscheid. Jäckel a. Bonn.

Kronprinz. Antimann Pestalozzi a. Haydan i/S. cand. jur. Harkwald a. Straßburg i/E. Fabrikant Berghaus a. Brügge i/M. und Köhler a. Neu-Ruppin. Ingenieure Barbe a. Triest. Reg.-Assessor Schellbach a. Königsberg. Architekt Dun a. Weth a. Antwerpen. Kaufleute: Schott a. Darmstadt. Soltwedel a. Annaberg i/S. Brinkmann a. Nürnberg. Strunkmann a. Bielefeld. Schrader, Jorke, Meyer und Jacobi a. Berlin. Wächter und Lindenheim a. Frankfurt a/M. Ferse a. Köln.

Goldener Ring. stud. med. Koch a. Leipzig. Landw. Danka a. Schlotheim. Kaufleute: Rottke a. Bern. Hirchert a. Mühlhausen i/Th. Neidhardt a. Frankfurt a/M. Halpap u. Mostopfa a. Leipzig. Reßling a. Barmen. Mehlig, Junker, Bambus, Lipchütz, Riese, Treuberg u. Likrt a. Berlin. Nürnberg a. Offenbach. v. Greße a. Hohenstein. Koch a. Bremen. Fischer a. Brandenburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gw:3:1-848334-18830318058/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Vermiethung des zur Zeit an den Kaufmann Gans vermietheten, im unteren Stocke des hiesigen Rathhauses resp. nach dem Markte und nach der Rathhausgasse zu gelegenen Verkaufsladens nebst Arbeitszimmer und Niederlagsraum auf die 6 Jahre vom 1. October 1883 bis ult. September 1888 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen wird ein Termin auf

Montag den 2. April d. J. Vorm. 10 Uhr

auf der Rathsstube im Waagegebäude hierselbst anberaumt, wozu Miethslustige eingeladen werden.

Halle a/S., den 15. März 1883. **Der Magistrat.**

Equitable,

Lebens-Versich.-Gesellsch. der Ver. Staaten in New-York.

Errichtet 1859. Concessionirt in Preußen am 4. Januar 1877.

Neues Geschäft in 1882 über 264,562,500 ℳ (das größte Geschäft, welches von irgend einer Gesellschaft erzielt worden ist).

Totalfonds ult. 1882	über 204,000,000 ℳ
Gewinn-Ueberschuß	44,625,000 ℳ
Einnahme in 1882	46,750,000 ℳ
Depot bei der Vereinsbank in Hamburg	1,200,000 ℳ

Besondere Vortheile:

Der ganze Gewinn wird von der zweiten jährlichen Prämien-Zahlung ab unter die Versicherten vertheilt.

Die **Tontinen-Versicherung** gewährt ohne Prämien-Erhöhung **eine Versorgung der Familie im Falle früheren Todes** des **Versicherten** und eine **Altersversorgung** bei Erreichung eines bestimmten Alters.

Nach drei Jahren vom Datum einer jeden Police ist dieselbe unanfechtbar weder durch **Selbstmord**, noch durch **Duelle** oder ein **Verbehen im Auftrage** kann die Rechtsgültigkeit der Police in Frage gestellt werden, da nur falsche Angaben über das Alter oder Reisen in andere Welttheile ohne Genehmigung der Gesellschaft, sowie Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der Police hinsichtlich der Beschäftigung präjudiciren können.

Anspruche für Todesfälle auf Policen, **die drei Jahre in Kraft** sind, werden nach Eintreffen genügender Beweise in New-York **sofort zur Auszahlung** angewiesen, da die Gesellschaft für solche Policen von der contractlichen Frist von zwei Monaten Abstand nimmt.

Prospecte, Antragsformulare und nähere Auskunft bereitwilligst durch

Herm. Britting

in Fa. Herm. Britting & Co., Rathhausgasse 6.,

General-Agent, Halle a/S.

Agenten werden im Reg.-Bez. **Merseburg** durch Obigen angestellt.

Auction

im Wege des Konkursverfahrens.

Am Mittwoch den 21. d. M. von Vorm. 9 Uhr an versteigere ich Poststraße 12:

3 Stück Centralfeuergewehre, 1 Pürsch-, 2 Scheiben-, 2 Gartenbüchsen, 1 Stockflinte, 4 Knabenstutzen, 4 Teschings, Terzerole, Revolver, eine große Menge Patronen, Zündhütchen, Metall-, Papier- und Papphülsen, Wurzemaschinen, Kortzieher, Wildlocker, Filzpropfen, Jagdtaschen, Pulverhörner, Hundeleinen, Gewehrfutterale, Gewehrriemen, 3 Ctr. Schrot, ausgestopfte Thiere, 1 Drehbank, altes Eisen, Messing, Blei, 1 Gewehr-, 1 Kleider-, 1 Küchenschrank, 1 Nähtisch, 1 Sopha, 1 Kommode, Spiegel, Stühle, alte Kisten 2c.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Montag den 19. d. Mts. Nachm. 2 Uhr versteigere ich **Rannischestr. Nr. 16. zwangsweise:**

2 Kommoden, 6 Stück Rohrstühle, 1 silberne Cylinderuhr, Bilder, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, Leibwäsche u. verschiedenes Haus- u. Küchengeräth.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Wege der Zwangsvollstreckung.

Am Montag den 19. d. Mts. Vormittag von 9 Uhr an versteigere ich Klausthorvorstadt 13 1 Billard mit Zubehör, 2 Flügel, 1 Schaukel, Restaurations- und Garten-Tische und Stühle, 1 Regulator, 1 Bierdruckapparat, 1 Kleider- u. 1 Geschirrschrank, Biergläser, Untersetzer, Bilder, 1 Wanduhr, Gardinen, Kegel, Kegelkugeln und versch. a. mehr.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Wirthschafts-Inventar-Verkauf.

1 einsp. Wagen, 1 Handdreschmaschine mit Göpel und Schüttelzeug, 1 Häckselmaschine, 1 zweisp. Pflug, 1 Rübenheber, 2 Paar Eggen, Walze, Schlitten, Kettengeschirr, 1 Paar engl Geschirr und Kummet, auch 1 Pferd.

F. Benediger, Ottrau b/Stumsdorf.

Guter Bierumsatz.

Eine gutgehende **Restauration** in Halle sofort zu **verpachten.** Jährlicher Pacht 180 Thlr. Zur Uebernahme gehören 1100 ℳ. Näheres bei

Restaurateur **H. Heidenreich,** Halle a/S., Berggasse 3.

Eine Restauration

wird sofort zu pachten gesucht.

Offerten unter **F. 748** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Eine Restauration,

in Halle belegen, sofort zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 600 ℳ. Näheres bei

Restaurateur **H. Heidenreich,** Halle a/S., Berggasse 3.

Herrschaftlich eingerichtetes **Haus** mit Garten, am Gymnasium gelegen, zu verkaufen. Näheres Laurentiusstr. 13, I. bei **Blanckenburg.**

Haus zu kaufen gesucht.

Offerten bitte abzugeben Fleischergasse 15.

Ein kleines **Haus** in gutem Zustande, nahe am Markt, aus freier Hand zu verkaufen **Zapfenstraße 2.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, K., K., von anst. Leuten z. 1. April für 60—70 Thlr. gesucht. Adr. unter **H. D.** Dompltz 6.

Eine Wohnung

zu **4—500 Mk.** wird **gesucht.** Offerten sub **G. F. 150** an **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

2 Stuben, 2 K., K. nebst Zub., 300 ℳ, an ruhige Leute zu verm. Spitze 25.

1. Etage

Sophienstraße 9 zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.

Zum 1. October d. J. ist Poststraße 5 die **2. Etage** zum Preise von 1500 ℳ zu vermiethen **Theodor Otto.**

Eine Stube, auch mit Kammer, wird von einer einzelnen Person gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [171

2 Stuben, K., K. 2c. Anhalterstraße 7.

Gesucht

ein **Vereinszimmer** mit Pianino in der Nähe des Marktes p. 1. April a. c. Offerten unter Chiffre **G. H. 83** gr. Steinstraße 23 erbeten.

Fr. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren 1. April zu verm. Parkstr. 14, 3 Tr. l.

Stübchen mit Bett i. H. Töpferplan 10, II.

1 möbl. Zimmer vrm. Anhalterstr. 10, III. r.

2 fein möbl. Zimmer mit Kabinet sofort beziehbar **gr. Ulrichstr. 21, I.**

Möbl. Zimmer mit Kabinet per 1. April zu beziehen Marienstr. 8 p.

F. möbl. Zimmer verm. Parkstr. 8, II. links.

Möbl. Stube u. K. Schülerstraße 5 a. Markt.

Möbl. **Stube** oder gute **Schlafstelle** Unterberg 13, 1 Treppe.

Schlafstelle mit Kost Südstraße 4, II.

Anständ. Schlafstelle Bölbergasse 3, II.

Anst. Schlafst. Landwehrstr. 13, 2 Tr. v.

Anständ. Schlafstelle, auch heizbar, gr. Schlamm 1 bei **Gräfe.**

Anst. Schlafstelle Lindenstr. 13, III. r.

Eine Schlafstelle offen Parkstraße 6.

Anst. Schlafstelle m. K. Fleischergasse 21.

Anst. Logis für 1 Herrn Anhalterstr. 5 III l.

Anst. Schlafst. Brüderstr. 4, II, 1. Th.

8000 Thaler werden auf feine hiesige Stadthypothek zu 4% gesucht.

Offerten unter A. E. 2215 an J. Barck & Co. hier erbeten.

Zu 3, 4- u. 5-ſitzigen Reisen suche einen leistungsfähigen **Lieferanten.** Offerten mit Preisangabe an **Erw. Seidler,** Böttchermstr., Erfurt erbeten.

Für Comptoir und Reise eines thüring. Productengeschäfts mit Handelsmühle ein **Commis** gesucht. Antritt baldmöglichst. Offerten an **Haasenstein & Vogler,** Erfurt unter **P. D. 63.**

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit auf einem Rittergute Thüringens beendet, ein halbes Jahr Volontair auf einer hessischen Domaine war und jetzt die landswirthschaftliche Winterschule zu Erfurt besucht, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung als Oekonomie-Verwalter. Auskunft ertheilt **Paul Silber,** Silber's Hotel in Erfurt.

2 Gesellen, welche auf **Decimal-** und **Tafelwaagen** gearbeitet haben, finden bei h. L. dauernde Beschäftigung. **Franz Schildhauer,** Bernburg.

Ein bisher selbstständig gewesener, in verschiedenen Branchen erfahrener Kaufmann reiferen Alters, der in allen **Comtoirarbeiten** und im **Kassenwesen** firm, auch Sprachkenntnisse besitzt, sucht eine Vertrauensstellung. Demselben stehen die **feinsten** Referenzen zur Seite. Gefl. Offerten unter **H. H. H. 2228** durch **J. Barck & Co.,** Annoncen-Exped., Halle a/S., erbeten.

Tüchtige Schlossergesellen erhalten dauernde Beschäftigung **Marienstr. 8.**

Kaufmann, 32 Jahre, sucht beliebige dauernde Stellung. Briefe bitte an **A. Buchmann,** Halle a/S., Wuchererstraße 42.

Feine Rockschneider

sucht

E. Bauchwitz, 6. Leipzigerstraße 6.

Stellung gesucht.

Ein prakt. u. theoret. gebild. **Landwirth,** 28 Jahre alt, welcher auf größeren Gütern thätig war, mit Buchführung vertraut ist und gute Handschrift besitzt, **sucht,** gestützt auf gute Empfehlungen, zum 1. April oder früher dauernde **Stellung als Verwalter** auf einem größeren Gute, wo er vielleicht später die erste Stelle einnehmen kann. Auf Gehalt wird anfangs verzichtet. Werthe Adressen erbeten unter **Nr. 70** an **Haasenstein & Vogler** in Borna.

Tischlergesellen,

welche auf **Holzzeichengeräthe** und **Holz-Galanterie-Waaren** geübt sind, gediegenen, nüchtern und fleißig sind, können sich zu dauernder und lohnender Beschäftigung melden bei

J. Kühnel, Neuland, Kreis Neiße.

Reisekosten werden bedingungsweise vergütet.

Einen Malerlehrling

sucht **A. Runge,** Magdeburgerstr. 40a.

Einen **Lehrling** sucht **E. Eder,** Klempnermeister.

Ein Todesfall nöthigt Frl. **M. Mämnel,** ihre Stellung in meinem Hause aufzugeben. Dieselbe ist zum 1. April cr. oder etwas später durch ein in allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahrenes, nicht zu junges Mädchen mit guten Attesten wieder zu besetzen. Meldungen bei Frau Oberprediger **Saran.**

Mädchen für Küche und Haus, Kindermädchen suchen sofort und später Stelle, Mädchen von 15 bis 16 Jahren, von auswärts, findet sofort Stelle bei einzelner Dame, Burschen vom Lande von 14—17 Jahren suchen sof. Stellen als Hausbursche, Viehmädchen erhalten sofort und später Stellen. Näheres durch Frau Demme, Giebichenstein, Triftstraße 31.

Recht brauchbare Mädchen suchen zum 1. April und später Stellen durch

Frau Fleckinger,

Schmeerstr. 20.

Tücht. Landwirthschafterinnen, ält. u. jüng. Verwalter, Aufseher, Schafmeister suchen Stelle durch **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10, I.

Ein ält. Mädchen mit 4jähr. Attesten, auch Liebe zu Kindern, sowie tücht. j. Mädchen m. g. Attest. suchen sof. u. spät. Stellen d. Frau **Schimpf,** kl. Schlamm 3.

J. Mädchen k. das Schneid. in kurzer Zeit gründlich erl. Moritzkirchhof 9, III.

Ein **anst. Mädchen,** das im **Nähen** bewandert, sucht zum 1. April Stellung. Näheres Schülershof 21, II.

Tüchtige Maschinen-Näherinnen, auf **Oberhemden** und feine **Negligés** geübt, finden dauernde, sehr lohnende Beschäftigung bei

H. C. Weddy-Pönicke.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** von auswärts u. ein junges **Mädchen,** das Lust hat das **Kochen zu erlernen,** können sich melden Rannischestraße 16.

Ladentisch, Ladenlampe verk. Zenkerg. 12.

Ein leichtes **Pferd** zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [170

Zwei fette **Ochsen,** eine fette **Kuh** und ca. 150 Ctr. hellen unverregn. kl. **Wanzlebener Zuckerrübensamen** verkauft Gutsbes. **Brückner,** Lochwitz bei Gerbstädt.

Ziegenlämmer

werden zu sehr hohen Preisen gekauft gr. Brauhausgasse 29. **Stoye.**

Staatsaufsicht

Bauschule der Stadt Sulza

Thüringer Bahn.

Semester-Anf. Mai u. Nov. Freier Vorunterr.

Director A. Scheerer.

Ein hübscher

Schnurrbart

ist die schönste Zierde des Jünglings. Der so schnell berühmt gewordene

Mustaches-Balsam

von *Paul Bosse,* Frankfurt a/M., Schillerstraße 12, allein **schnellst und kräftigster** Erzeugung des **Bartes Erstaunliches** und übertrifft bei Weitem alle anderen derartigen Mittel. **Wirkung unfehlbar.** Große Anzahl Atteste. **Preis pr. Dose ℳ 2.50.**

Niederlage in **Halle a/S.** bei Herrn **Oswald Niedermann,** Poststraße 3.

Ich habe die Ehre, Ihnen das **brillante Resultat** Ihres Mustaches-Balsam mitzutheilen und bitte noch...

Brüssel, 14. 1. 83.

J. Hendrick.

Siehe die Niedermann!

Siehe die Niedermann!

Polster-Werg,

Pa. Ctr. 8,50 Mk., Sa. Ctr. 7,50 Mk. in 100 Ctr.-Ladung ab Nordhausen franco Halle billiger.

Plaut & Sohn,

Leipzigerstrasse 64.

Spargel Braunschweiger u. alle übrig. eingemachten Gemüse, Früchte empfehlen Bosse & Co. Braunschweig.

Wir bitten um Aufträge. Billigst gestellter Preis-Courant gratis und franco.

Frische Bratheringe

in halben und ganzen Wall, Neunaugen, russ. Sardinen, Anchovis billiger als überall.

A. Assmann, gr. Steinstr. 16.

Salz-Gurken,

à Schock 2,60 Mark, offerirt

M. Schönberg, Harz 11a.

Die Handlung von

J. Kelting

in Glückstadt in Holstein

liefert noch trotz der steigenden Coffeepreise postfrei und steuerfrei

f. Santos-Coffee Pfd. 70 ₰.
do. „ 80 ₰., 85 ₰., 90 ₰.
f. Lag.-Coffee 95 und 100 ₰.
f. Java-Coffee 110, 120, 130 ₰.
f. schw. Thee 1 ℳ 50 ₰., 2 ℳ., 3 ℳ

und feiner in Postpacketen von 9½ ℔.

Pumpernickel,

ächt westphäl., frische Sendung eingetroffen

Julius Kegel,

Steinweg 45/46. Albrechtstr. 18.

Sonntag früh frischen **Speckkuchen**

G. Schimpf, gr. Ulrichstraße 50.

ff. Speckkuchen ff.

von Brodteig jeden Sonntag früh 8 Uhr.

Ad. Winter, gr. Märkerstr. 17.

15—20 Centner

frühblaue Saatkartoffeln hat abzugeben **W. Reichert,** Geiststr. 22.

Privat-Mittagstisch Brüderstr. 13, Hof I.

Wäsche zum Plattstich-Zeichnen wird angenommen Geiststr. 59, 1 Tr. hoch.

Ein ovaler mahag. **Tisch** ist billig zu verkaufen gr. Märkerstr 7 i. H. r.

Pianino, sehr gut im Ton, für 165 ℳ sof. zu verk. Ausk. in der Exp. d. Ztg. [169

Rübenkern-Säcke,

prima Qualität à 62½ Pfg. offeriren

Plaut & Sohn,

Leipzigerstr. 64.

Weißes Gerstenstroh,

Häcksel, in Posten von 1 Ctr. 3,50

Geiststraße 24.

Mehrere **gebr. kreuzsaitige Pianinos,** vorzüglich erhalten, 350—500 ℳ. zu verkaufen Wilhelmstraße 5, I.

Täglich frisch gebrannter **Kalk** bei **F. Huth** in Lei ha bei Roßbach de bat.

Feiner Waarenschrank zu kaufen gesucht **Grafeweg 1, 2 Tr.**

Schaufenster, Vorbau mit Jalousie, ist billig zu verkaufen **Leipzigerstraße 7.**

Mehrere Gebett neue **Betten** sind preiswerth zu verk. Karlstraße 22, II.

Ein neues **Sopha** zu **verkaufen** Unterberg 1.

Neue und getragene **Schuhwaaren** kauft und verkauft **alter Markt 16.**

3 neue bunte Rouleaux mit Holz zu verkaufen Zapfenstraße 21, 3 Tr.

Heinrich Gundlach,

Papierhandlung,

Halle a/S., Breitestrasse 32,

empfiehlt alle von andern ähnlichen Handlungen angezeigte Artikel.

Reelle Bedienung. — Billige Preise.

Wiederverkäufern Fabrikpreise.

Für einen Schulknaben wird **Mittagstisch** in anständiger Familie gesucht. Offerten **A. 4** Postamt I hier mit Preisangabe niederzulegen.

Für Cigarrenarbeiter.

Jeder **Durchreisende** erhält **20 Pfg. Reiseunterstützung** in der **Cigarrenfabrik** von **C. Simon** in Lauchstädt.

Musikaufträge

für Orchester, Clavier u. Violine werden noch angenommen kl. Ulrichstr. 5, I.

Marquisen-Drilliche und Leinen

in allen erforderlichen Breiten, in grossstädtischen Mustern und auch glatt empfehlen

Plaut & Sohn,

Leipzigerstr. 64.

Wirklich hochfeine **Toilette-Fettseifen** von **Treu & Nuglisch, K. K. Hoflieferanten** in **Berlin** in vortirten Gerüchen, **Rose, Veilchen, Resedа, Stoßenfloh, Opoponax, Ess-Bouquet** à 50 ₰. empfiehlt als die mildesten Waschseifen

Oskar Ballin, Leipz.-Str. 95,

Specialgeschäft für feine Parfümerien.

Keine Mutter

reiche ihrem Kinde die Kuhmilch ohne Zusatz von

Timpe's Kindernahrung.

Die Kinder gedeihen blühend.

Eine Jede versuche!

Lager: **Hirsch-Apotheke,** Löwen- und **Engel-Apotheke,** sowie bei **Helmbold & Co.,** Apoth **J. Büdefeldt,** Rannischestr. 24, u. **M. Waltsgott** in Halle a/S., **L. Birkhold** in Löbejün, **Th. Müller** in Cönnern, **Reinh. Müller** in Delitzsch, **E. H. Schade Nachfgr.** in Mühlberg a/E., **R. Kotzsch,** Zörbig.

Entlaufen

ein weißer Pudel. Dem Wiederbringer wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Große Ulrichstraße 35 I.

Entlaufen ein kleiner schwarzer **Dachshund** mit gelben Pfoten (Name Bergmann). Wiederbringer gute Belohn. alter Markt 7. Vor Ankauf w. gewarnt.

1 bl. Staarhals- u. 2 gelbe Tümmlert. entfl., Belohn. zugel. Sophienstr. 28, r.

Messer gefunden Parkstraße 22 part. r.

Dem Maurermeister **Schöner** in Freyburg a/U. zu seinem 25. Jubiläum, am 19. März, ein donnerndes Hoch, daß die ganze Oberstraße wackelt.

Mehrere Freunde.

Der Frau **Amalie Schmiljun** zu ihrem Zähgrigen Dienstjubiläum ein dreimal donnerndes Hoch.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines munteren **Mädchen** zeigen hocherfreut an.

Giebichenstein, 16. März 1883.

Alfred Benik nebst Frau.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter **Christiane** können wir nicht unterlassen, unsern innigsten Dank auszusprechen allen Denen, die uns in ihrer schweren Krankheit so trostreich zur Seite standen und ihren Sarg so überreich mit Kronen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten. Insbesondere sagen wir dem Herrn Diakonus Richter für die trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank.

Die trauernde Familie **Neumann.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Familie **Strähle.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode unseres lieben Gatten und Vaters sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Wittwe **Amalie Paschke** und Kind.

Oeffentlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben, theuren, unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Franz Brömme,

sowie Herrn Pastor Backs für seine trostreichen Worte sagen wir hiermit unsern herzlichen Dank.

Trotha, 16. März 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830318058/fragment/page=0003

Depositen- und Cheque-Verkehr.

Baar-Einzahlungen verzinse ich bis auf Weiteres.

Bei 6monatl. Kündigung mit 4½% p. a.
„ 4 „ „ „ 4% p. a.
„ 2 „ „ „ 3½% p. a.
„ 1 „ „ „ 3% p. a.
„ täglicher „ „ 2% p. a.

Ernst Haassengier,
Bank- und Wechselgeschäft.

Adolf Sternfeld.

In meinem **Ausverkauf**
befindet sich noch
ein größerer Posten **Gardinen**
in Englisch., Schweizer und Sächsischem Fabrikat
zu außerordentlich billigen Preisen.

Rester

und vorjährige Muster werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Adolf Sternfeld, Halle a/S.
3. Große Ulrichstraße 3.

Meine Wohnung befindet sich **nicht mehr Marienstraße 7,** sondern **große Steinstraße 6.**

Fr. Krüger.

Oberhemden

nach Maaß in weiß und bunt empfiehlt in bekanntem tadellosem Sitz

C. Otto Gaa,
Herren-Wäsche-Fabrik,
vorläufig großer Berlin 10.

Höchst beachtenswerth!

Bringe den geehrten Hausfrauen meine vorzüglichen Waschseifen zu erstaunend billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Bei Abnahme von 3 Mark zu Engros-Preisen.

Außerdem offerire den **Herren Malern:**
beste schwarze Seife ½ Ctr. Mk. 9, ¼ Ctr. Mk. 4,50,
Berliner Seife ½ Ctr. Mk. 12, ¼ Ctr. Mk. 6.

Minna Wanke, kl. Brauhausg. 23.

Ausverkauf von Gummi-Schuhen!

für Damen Mk. 1.50, für Kinder Mk. 1, beste Qualität.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 91.

Geistig geschützt — **Kautschuk-Fussboden-Lack** mit Farbe. — Gesetzl. geschützt

A. HOEXTER's Kautschuk-Fussboden-Lack

in bekannter vorzüglicher Qualität zu Fabrikpreisen bei **Gebrüder Häuber** und **Heinrich Sohneke** in Halle.

Transportable Küchenheerde

für

Privat und Restaurationen

empfiehlt in großer Auswahl

Christian Glaser, Halle a. S.,
große Klausstraße 24.

Musikschule.

Zu den neuen Cursen für **Gesang, Clavier, Theorie** ꝛc. sowie den **Elementarklassen und Chorschule** nehme täglich von 1—6 Uhr Anmeldungen entgegen.

Mary Kaufmann,
große Ulrichstraße 12, II. im Hause des Herrn Glück.

List-Club.

Oeffentliche Versammlung Café David, Montag den 19. März Abends 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Hat die Ober-Präsidialverordnung über Sonntagsheiligung Einfluß auf das gewerbliche Leben.
2. Wie läßt es sich rechtfertigen, daß ein großer Theil des „besseren" Publikums Anstalt am Platze lieber auf auswärtigem Markte bestellt und einkauft.

Alle geehrten Mitbürger und besonders die Herren Gewerbetreibenden werden gebeten, sich zahlreich zu betheiligen.

Die Porzellanmalerei von A. Spange,
Halle a/S., Geiststraße 2, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Porzellanmalerei. NB. Damen-Malerei wird gut vergoldet und gebrannt.

Bitte, mein Herr!!

lesen Sie, behalten Sie den Inhalt im Gedächtniß und gehen Sie nach dem **Schülershof 21,** am Markt, in den größten Ausverkauf Halles, **Laden u. 1. Etage,** zu

Otto Knoll.
(Das genügt!)

Da können Sie für 4—6—18 ℳ **ein hochelegantes Beinkleid,** einen feinen und guten **Frühjahrsanzug** für 20, 25, 40—50 ℳ, einen **hübschen Sommer-Paletot** für 10, 15, 18 bis 30 ℳ **Einsegnungs-Anzüge** 18, 20 bis 30 ℳ **Englischleder** und alle andern **Arbeitsanzüge, Herrenschaftstiefeln und Stiefeletten** für 5—9 ℳ **Damenleder- u. Zeugstiefeln** für 4—8 ℳ **Eil.- u. Regulatoruhren** für 10—40 ℳ **Uhrketten** und **Hemden** in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen bekommen.

Größtes Frackverleihinstitut!!
Auch Sonntags geöffnet!!!

Oster-Eier,

Lämmer, Haasen

von Zucker, Chocolade und Marzipan in größter Auswahl empfiehlt

Johannes Mitlacher,
Post-Str. 10.

Schreib-Album

in verschiedenen Größen,

Poesie-Album,

Relief-Material Verzierungen } auf Stammbuchsblätter ꝛc. ꝛc.

à Blatt 3 ₰, 5 ₰, 6 ₰, 8 ₰, 10 ₰

Abziehbilder.

Für Wiederverkäufer Engros-Lager.

C. F. Ritter
Leipzigerstraße 91.

Oster-Eier

in Seife und Wachs, fein decorirt,

Eierfarben

in 11 verschiedenen Nüancen, à Packet 20, 10 und 5 Pf., empfiehlt

gr. Ulrichstr. 16. **Louis Voigt.**

Hutfabrik.

Strohhutwäsche

schnell, sauber, billigst.

Größte Formenwahl.

Modistinnen höchsten Rabatt.

Rud. Sachs & Co.,
Hoflieferanten.

Gr. Ulrichstr. 55.

Wegen Umzug
alte und neue **Sophas, Matratzen** und **Bettstellen** billigst.
Fink, Tapezier, gr. Klausstr. 8.

Darlehen erhalten
discret zahlungsf. Pers. jeden Standes. Minimum 1000 Mk. Anfr. mit Ret.-Marke unter **M. C. C.** postl. Dresden.

Hypotheken-Capitalien

= jeder Höhe =

20fach. Reinertrag 4 %
24fach. do. 4 % geg. Taxe
25—30fach. do. 4¼%
bei **feinstem** Boden auch **höhere** Beleihung gegen Taxe von 4% an auch Amortisations-Darlehen namentlich auch für

= Gemeinden =

8% 18 Jahr, 6% 28 Jahr
auszuleihen durch
Ernst Haassengier,
Bankgeschäft, Halle a/S.

Auch Sonntags geöffnet!

Zur goldenen **72.** — Steinstr. **72.** Zur goldenen **72.** — Zur goldenen **72.**

Das Jahr ist lang
Und können viel ersparen
Kaufen Sie in der
Goldenen **72** ihre Waaren.

Spottbillig

werden verkauft Steinstraße **72**
gediegene Schuhwaaren, Herrenstiefeln und Stiefeletten
à toux prix 2000 hocheleg. Damenstiefeletten von 3,50 ℳ an.
Mädchen- und Knabenschuhwerk spottbillig.
500 Knabenfulpenstiefeln spottbillig.
Damen lieben billig einzukaufen.
Knaben-Anzüge
elegant, ca. 1000 Stück spottbillig.
Herren-Ueberzieher spottbillig,
Herren-Anzüge spottbillig,
Herren-Jaquetts spottbillig,
Herren-Hosen spottbillig.
Bestellungen nach Maaß in eigner Werkstatt.
Manufactur- u. Kleiderstofflager große Auswahl.
Neu angekommen
ein Posten **Herren-Filzhüte** à 1,50, 2 ℳ und 2,50 modern und elegant.
Etablissement auch Sonntag geöffnet, früh 6 bis abends 8 Uhr.
Die Direction.

Zur goldenen **72.** — Steinstr. **72.** Zur goldenen **72.**

M. Kästner
Photograph
Schulberg Nr. 3
empfiehlt sich bei vorkommenden **Arbeiten** unter Zusicherung feinst. Ausführung. **Billige Preise.**

Einen **Geldschrank** u. **Copirpresse** verkauft billig **E. Koch,** Steinweg 42.

Leipziger Chocoladen

und leicht lösliche **Cacaopulver** aus der Fabrik von

C. R. Kässmodel
anerkannt preiswerthe und renommirte Fabrikate
empfehlen:
Aug. Assmann, gr. Steinstr.,
H. W. Haake, gr. Klausstr.,
A. E. Hedler, Sophienstr.,
August Hartmann, Herrenstr.,
A. Hedler, Leipzigerstr.,
Herm. Eschke, Leipzigerstr.,
Friedr. Rose, Geisstr.,
A. C. Werner, Bernburgerstr.,
G. A. Knirsch, Giebichenstein.

Stadt-Theater.

Sonntag den 18. März 1883
Vorstellung im IV. Abonnement.
Auf vielseitiges Verlangen!
Neu einstudirt:

Kean,

oder: **Leidenschaft und Genie.**
Schauspiel in 5 Acten nach dem Französ. des A. Dumas von L. Schneider.

Montag den 19. März 1883
Mit aufgehobenem Abonnement.
1. Gastspiel des Herrn Adolf Klein vom Kaiserl. Hof-Burgtheater in Wien.

Hamlet.

Tragödie in 5 Acten von Shakespeare.

Restaur. z. Eiskeller.

Heute Sonnabend Abend Thür. Klöse und Hammelkeule.
Sonntag früh Speckkuchen.
M. Krahl.

Schiepe's Restauration,

Liebenauerstraße 9.
Montag Schlachtefest.
Nachmittag **Wurst-Auskegeln.**

Restaurant Mitreuter,

Merseburgerstraße 9.
Heute Sonntag
Bockbier.
Früh 9 Uhr
Speckkuchen.

Ackermann's Restaurant,
Martinsgasse 12.
Sonntag früh **Speckkuchen. Bier ff.**

Café u. Restaurant

von
Richard Kreime.
Echt **Bairisch** und ff. **Lagerbier. franz. Billard.**
Sonntag früh 9 Uhr **Speckkuchen.**

Pressler's Berg.

Heute Sonntag **Bockbier,** dazu **Speck- und div. andern Kuchen.!**
Der Saal ist als Restaurant eingerichtet und gut geheizt.

Cröllwitz,

Gasthof zum Saalthal.
Sonnabend den 17. d. M. zu Ehren der **Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers**
großes Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet
Ernst Zeschmar.

Theater in Leipzig.
Repertoir für Sonntag den 18. März.
Neues Theater.
Der fliegende Holländer. (Senta Frl. Czerwenka.)
Altes Theater.
Nachm. 3 Uhr (zu halben Preisen): Der Menonit.
Abends 7 Uhr: Kyritz-Pyritz.

Hall. Turn-Verein.
Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** im **„Rosenthal".**

---

21. 3. L. F. T.
Mittags 12 Uhr.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830318058/fragment/page=0004